

Newsletter-klein-klein-verlag vom 13.07.2005
Die Deutsche Krebsgesellschaft zur Neuen Medizin

In diesem Newsletter geben wir die Veröffentlichung der OnlineZeitung: FAKTuell wieder

**Angst um die Pfründe?
 Gutachten gegen die "Neue Medizin" von Dr. Ryke Geerd Hamer**

12. Juli 2005 * von Christopher Ray

Es mag daran liegen, dass die Entdeckung des in Frankreich inhaftierten deutschen Arztes immer mehr Zustimmung erhält, dass ihm nun auch die besondere Aufmerksamkeit der spendenverwöhnten Deutsche Krebsgesellschaft e.V. zuteil wurde.

Von wenig Sachkenntnis getrübt und mit der anmaßenden Headline Gutachterliche Stellungnahme für die Deutsche Krebsgesellschaft zur „Germanischen Neuen Medizin (GNM)“, begründet von Dr. med. Ryke Geerd Hamer versucht sich dort ein Dr. med. M. Sökler (Internist/Hämatologe) als Gutachter.

Dabei bedient er sich diverser ausgewählter Internetseiten und einem gehörigen Sack voller Vorurteile. Das ist nicht schlimm, und würde auch kaum Aufmerksamkeit erregt haben, wenn nicht der besagte Verein Deutsche Krebsgesellschaft e.V. dieses dilettantische Pamphlet in einer Pressemeldung mit der Bezeichnung "Gutachterliche Stellungnahme" als seriös verkaufen wollte.

Die Qualität des Pseudo-Gutachtens und die Recherchequalität des sogenannten Gutachters zeigt sich schon im ersten Absatz zur Sache:

Zitat: „Schilderung des Gegenstands und der Historie der „Germanischen Neuen Medizin“ von R. G. Hamer...

Nach mit Dr. med. Ryke Geerd Hamer namentlich gekennzeichneten Textbeiträgen im Internet wurde Herr Hamer **1993** geboren. Er studierte Theologie und Medizin und

erhielt mit 26 Jahren die Approbation als Arzt und den Dr.-Grad..."

So schlampig geht es auch im restlichen Gutachtentext weiter. Da wird die verleumderische Behauptung aufgestellt:

Zitat: „Leider sind auch eine Reihe von Fällen mit tödlichem Ausgang in Deutschland und Frankreich gut dokumentiert. Insbesondere im Fall des 25jährigen Sören Wechselbaum, der an Hodenkrebs erkrankt über ein Jahr Hamers Thesen vertraute, sind die tödlichen Folgen der Hamer'schen Theorie und des damit verbundenen Verzichts auf eine schulmedizinische Betreuung gut dokumentiert..."

Ein Telefonat mit der Staatsanwaltschaft in Leipzig, wie FAKTuell es getan hat, und der Gutachter hätte erfahren, **dass es keine Ermittlungen gegen Dr. Hamer gibt**. Ein paar weitere Telefonate, gerade in dem zitierten "Fall" Sören Wechselbaum, und **der Gutachter hätte herausgefunden, dass der Tod des jungen Mannes nicht zu Lasten Hamers geht. Aber weshalb sollte Dr. med. M. Sökler, der Gutachter, seinem Auftraggeber das Konzept verderben, indem er sich um Fakten bemüht.**

Zitat: „Bei der sog. „Germanischen Neuen Medizin“ von Herrn Hamer handelt es sich um ein in der Biographie und Träumen von Herrn Hamer begründetes Theorem ohne jede wissenschaftliche oder empirische Begründung. Im Gegenteil, nach heutigem Erkenntnisstand ist die zugrundeliegende Grundhypothese widerlegt.“

Der Erkenntnisstand, den der Gutachter Dr. med. M. Sökler hier postuliert, gründet sich auf **seine Internetrecherche und Hörensagen. Keiner der praktizierenden deutschen NM-Mediziner (Heilpraktiker) wurde von Sökler angesprochen oder gar um eine Demonstration der Diagnosepraxis der Neuen Medizin gebeten.**

Stattdessen führt Sökler seine Kampagne gegen die Alternative zur herkömmlichen Krebsbehandlung, Stahl-Strahl-Chemo, mit unbewiesenen Behauptungen weiter:

Zitat: „Es sind mehrere Todesfälle von Menschen, die seiner Theorie vertrauten, gut belegt, die unter schulmedizinischer Behandlung eine realistische Heilungschance besessen hätten. Deshalb ist die „Germanische Neue Medizin“ mit allem Nachdruck als einerseits absurd, andererseits aber bewiesenermaßen gefährlich zurückzuweisen.“

Die angeblich gut belegten Todesfälle der Neuen Medizin werden natürlich nicht belegt. Dafür wird eine Heilungs-

chance durch die Schulmedizin in den Raum gestellt, die genau so wenig belegt ist, wie die angeblichen Todesfälle der Neuen Medizin.

Von der noch immer unerträglich hohen Sterblichkeitsrate bei sogenannten Krebsbehandlungen durch die Schulmedizin lesen wir in diesem **Gefälligkeitsgutachten** kein Wort. Das kann natürlich auch damit zusammenhängen, dass die Fachkenntnis des Dr. med. M. Sökler in der schulmedizinischen Onkologie möglicherweise von ähnlicher Qualität ist, wie bei Hamers Neuer Medizin oder nur am Auftraggeber und seiner Interessenlage.

Zitat: „Ihrer Verbreitung muss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln – juristisch und auf dem Wege der Aufklärung – Einhalt geboten werden. Eine Plattform zur Selbstdarstellung darf ihm und seinen Anhängern nicht geboten werden.“

Diese Forderung, die sicher den Wünschen der Auftraggeber, Deutsche Krebsgesellschaft e.V. mehr entspricht, als den selbst bei solch schlampiger Gefälligkeitsrecherche vorliegenden Erkenntnissen des

Dr. med. M. Sökler, ist mindestens eine Unverschämtheit.

Nicht so sehr gegenüber dem 70jährigen Dr. Hamer, der in Frankreich im Gefängnis sitzt, und sich nicht wehren kann.

Auch nicht so sehr gegenüber den Menschen, die Hamers Neue Medizin verstehen und praktizieren. Die sind Widerstände, Verleumdung und Dilettantismus gewohnt.

Aber es ist eine Unverschämtheit gegenüber all denen, die sich ein eigenes Bild machen wollen, **und hinter einem Dokortitel und dem Versprechen "Gutachten" eine seriöse Bestandsaufnahme vermuten**, ohne zu ahnen, was ihnen wirklich geliefert wird: **Eine dilettantisch ausgeführte Auftragsarbeit für einen spendenabhängigen Verein.**

Zitat: „Eine neue wissenschaftliche Wahrheit pflegt sich nicht in der Weise durchzusetzen, dass ihre Gegner überzeugt werden und sich als bekehrt erklären, sondern vielmehr dadurch, dass die Gegner allmählich aussterben und dass die heranwachsende Generation von vornherein mit der Wahrheit vertraut gemacht

wird. Max Planck: Wissenschaftliche Autobiographie, Leipzig, 1928“

Anmerkung
des klein-klein-verlags:

Hätte sich die Deutsche Krebsgesellschaft mit der Habilitationsarbeit von Dr. Hamer beschäftigt, hätte sie den erkrankten Menschen, die ihr vertrauen, einen großen Dienst erwiesen. Statt dessen wird hier die Stimme und die Lobby der Pharmaindustrie veröffentlicht, um die gewinnorientierte Krebsbehandlungsindustrie zu schützen und zu stützen.

Spätestens

seit diesem sogenannten Gutachten ist klar, dass die Deutsche Krebsgesellschaft als Arm der Pharmaindustrie zu verstehen ist.